Reformierte Kirche Suhr-Hunzenschwil

Editorial Gemeindebeilage «Eckstein» November 2026

Traum

Zugegeben: Wir sind Wiederholungstäter. Wer einmal Hurtigrouten erlebt hat, wird irgendwann mit Sicherheit rückfällig. Das Bild hat schon gereicht: Wir freuten uns unbändig auf die Schiffsreise Hamburg-Nordkap. Seither hängt das Bild bei uns: ein halbes Jahr lang in Vorfreude, seit der Reise als Erinnerung und zugleich den Zeitpunkt markierend, als «himmelhoch jauchzend » und «zu Tode betrübt» ineinander knallten.

Niemand wurde verletzt, Trümmer gabs nur in unseren Träumen. Ein «Luxusproblem» würden manche sagen, mit Recht: trotz aller Unbill auf der Welt haben wir uns die Reise gegönnt. Nun bewegen mich Gedanken über Erwartung, Enttäuschung und Dankbarkeit.

Der Reihe nach: auf dem Werbebild ein Blick vom Lofoten-Archipel, das Schiff hat eben den Kai von Reine verlassen, dahinter schroffe Berge, direkt aus dem blauen Meer emporragend – für mich der absolute Traum. Die Erwartung dieses einen Tages durchdrang für mich die Monate zuvor und auch die erste Hälfte der auch sonst mit Höhepunkten bespickten Reise. Am Tag des Lofotenbesuches wollte ich ganz früh aufstehen, die Mitternachtssonne sollte jeden Moment ausleuchten.

Welcher Schock, als am Vorabend zu einer Info-Versammlung gerufen wurde: Ausgerechnet der Halt in Reine würde ausfallen. Wegen starken Windes sei es nicht möglich, am schmalen Kai sicher anzulegen. Vorbei mein Traum, der Wind dafür aus meinen Segeln geschlagen.

Das Team, meisterhaft im Auffangen der Stimmung, bot ein Alternativprogramm an. Was habe ich mitgenommen? Eine sonderbare Mischung von Trauer, Enttäuschung, Vertrauen, Beruhigung und vor allem Dankbarkeit: Die Reise war trotzdem fantastisch – und die Lofoten locken noch …

Robert Walker